

Professionelles Arbeiten mit Nähe und Distanz

-

Über den achtsamen Umgang mit sich und anderen

Die Arbeit in einer sozialen Einrichtung kann eine hohe Erfüllung, Freude und Bereicherung bedeuten. Sie beinhaltet viele spannende Aufgaben und ist gekennzeichnet durch die Hinwendung zum Klienten.

Doch vor allem der fürsorgliche Aspekt beim Umgang mit beeinträchtigten Menschen stellt uns nicht selten vor besondere Situationen und entsprechende Herausforderungen.

Denn zwischenmenschliche Begegnung geschieht in der ständigen Regulierung von Nähe und Distanz. Eine Nähe, die gebraucht wird und eine Distanz, die gewahrt werden muss. Doch wie lässt sich eine gesunde Balance herstellen, in der die betreuten Menschen sich positiv entwickeln? Und welche Erwartungen - auch nach körperlicher Nähe - sind für uns selbst stimmig bzw. schwierig?

Und schließlich wollen wir das notwendige Rüstzeug kennen lernen, das uns sensibel werden lässt für übergriffige Situationen und den Mut bestärken, den eigenen Beobachtungen zu trauen, um missbräuchliche Handlungen zu benennen.

In dieser Fortbildung geht es darum, eine achtsame Haltung gegenüber eigenen und fremden Grenzen einzunehmen, den Umgang mit beeinträchtigten Menschen entsprechend zu reflektieren und mit vorhandenen Erwartungen so umzugehen, dass daraus eine stimmige Betreuer/in - Klient/in - Beziehung erwachsen kann.

Ziele der Veranstaltung:

- Information und Wissen anbieten
- Sensibilisierung und Reflektion stärken
- Schulung von Achtsamkeit und Wahrnehmung
- Prävention sexualisierter Gewalt

Zielgruppe:

alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Methoden:

Theorieinputs, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit, Plenumsgespräche, Fallbeispiele

Dauer:

ein Tag

Dozent:

Hans-Jörg Hayer, (Supervisor, Mediator, systemischer Organisationsberater)
Beratung - Coaching - Training, Trier